

# Jessen: „Wer sich gegen die Natur stellt, zerstört die eigenen Lebensgrundlagen“

## Absage an die Atomenergie/Alternativen Kohle und Nutzung der Sonne

**BARSINGHAUSEN.** „Ein Umdenk- und Umschwenkprozeß ist erforderlich, wenn es auch noch in der Zukunft auf der Erde lebenswert sein soll“. Diese Ansicht vertrat jetzt Gerd-D. Jessen, stellvertretender Kreisvorsitzender der Grünen Liste Umweltschutz vor Teilnehmern eines Kurses der Deister-Volkshochschule. Dem derzeit praktizierten und **stets proklamierten** Wirtschaftswachstum erteilte er eine deutliche Absage, denn darin sieht er eine akute Gefahr für eine lebenswerte Zukunft.

Jessen fand sich auf Einladung der Teilnehmer des Kurses „Wie schreibe ich einen Zeitungsartikel“ zu einer gespielten Pressekonferenz in der KGS an der Goethestraße ein, wobei er über Umweltschutz referierte, insbesondere wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, und stellte sich anschließend den Fragen. Er sieht in der heutzutage rücksichtslosen Ausbeutung der nur begrenzten Bodenschätze alarmierende Zeichen für eine unaufhaltsame Krise. „Wer sich gegen die Natur stellt, zerstört seine eigene Lebensgrundlagen. Nur ein Umdenkprozeß kann hier noch heilend wirken. Dies muß geschehen aus der großen Verantwortung gegenüber unseren Kindern heraus, die auch künftig ein Recht auf menschenwürdiges Leben haben, sonst müssen sie mit den heute gemachten Fehlern unter Zwängen fertig werden“. Jessen sieht in der heutigen

Wachstumspraxis eine lebensbedrohende **Verantwortungslosigkeit**.

Der Atomenergie mit allen ihren Risiken erteilte er eine deutliche Absage und verwies auf die Alternativen Kohle und Sonne. Sonne gibt es unbegrenzt, Kohle noch mindestens 300 bis 400 Jahre, Uran dagegen nur noch wenige Jahre, wofür aber derzeit noch Bauwerke geschaffen werden, der Gefährlichkeit die Menschen nie mehr los werden, also eine ständige Lebensbedrohung darstellen.

„Auf Dauer müssen wir bereit sein **weniger Ansprüche zu stellen und durch Vernunft für Lebensbejahung eintreten**“, stellte Jessen fest, der den Rat gab weniger aufwendige Dinge zu kaufen, das Spritzen und Düngen im Garten zu unterlassen, sowie bewußt für eine natürliche Lebensweise zu arbeiten.

Die ständigen Eingriffe in die Natur verurteilte er als sinnlos, da dafür die Natur selber zuständig sei und über die geeigneteren Mittel verfüge.

Lü/wi/so/kr



Gerd-D. Jessen, **stellvertretender** Kreisvorsitzender der Grünen Liste Umweltschutz, referierte vor Teilnehmern eines Kurses der Deister-Volkshochschule über Umweltschutz. Auf dem Foto links Jessen und rechts einige der Kursteilnehmer.

Foto: Klose